

entscheidende Impulse für die Siedlung gingen nach Meinung der Autoren im Früh-MA nicht von der Eisenproduktion aus. Die Montanwirtschaft blieb den Ottonen nicht verborgen, so daß die Schenkung Ottos I. an Stift Meschede aus dem Jahr 958 auch als Sicherung der (Blei-)Bergwerke gedeutet werden kann (DO. I 190). Widukind von Corvey und Thietmar von Merseburg belegen die Entdeckung von Silberadern. Erst im hohen MA erlebt der Montan Sektor einen lebhaften Aufschwung; Eisen, Blei und Kupfer wurden vermehrt gefördert. In den kölnischen Münzstätten Siegen und Attendorn wurde regionales Erz aus Altenberg verwendet; ob dies in den vielen anderen Münzstätten des kölnischen Sauerlandes auch der Fall war, müßte noch untersucht werden. Die Krisen des Spät-MA, beginnend mit der Hungersnot von 1315/17 und den Pestzügen ab 1348, wirkten sich auch negativ auf die Montanindustrie aus. Allerdings konnte sich das Eisenhüttenwesen im Sauerland den Krisen entziehen und erlebte im 14. und 15. Jh. eine Expansionsphase. Auch in anderen kölnischen Montanrevieren kam es nicht zu völligem Stillstand, so daß im 16. Jh. keineswegs noch einmal ganz von vorn begonnen werden mußte. Der Schwerpunkt der Studie liegt eindeutig in der Neuzeit, was aus der Quellenlage resultiert. Allerdings hätte man sich etwas mehr Ausführlichkeit in der Beschreibung der ma. Entwicklung durchaus gewünscht. Im Anhang werden 55 einschlägige Quellen ediert; der früheste Text ist eine Berggerichtsverhandlung zu Endorf aus dem Jahr 1453 (S. 437–565, das Endorfer Stück S. 437 f.). Negativ fällt zudem auf, daß Herrscherurkunden teilweise nicht in den Fußnoten angegeben werden (z. B. DO. I 190; S. 39). Kleinere Schreibfehler, so heißt der Kölner Erzbischof Engelbert und natürlich nicht Engelberg (S. 25), wären vermeidbar gewesen. Ein sehr gutes Orts- und Personennamenregister erschließt den Band, den zahlreiche Karten und Bilder aufschlußreich illustrieren.

E. G.

Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Braunschweigischen Landes vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Bd. 1: Mittelalter, hg. von Claudia MÄRTL / Karl Heinrich KAUFHOLD / Jörg LEUSCHNER. Unter Mitarbeit von Barbara KLÖSSEL-LUCKHARDT / Tanja STRAMIELLO, Hildesheim u. a. 2008, Olms, X u. 836 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-487-13599-1 (Gesamtwerk) bzw. 978-3-487-13596-0 (Bd. 1), EUR 44. – Der erste Band einer dreibändigen Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Braunschweigischen Landes bis zur Gegenwart enthält nach Claudia MÄRTL, Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Braunschweigischen Landes im Mittelalter – Einführung (S. 1–26), zwei umfangreiche Beiträge zum frühen und hohen MA: Caspar EHLERS, Frühmittelalter. Voraussetzungen und prägende Faktoren der wirtschaftlich-sozialen Entwicklung (8. bis 11. Jahrhundert) (S. 27–233), und Gudrun PISCHKE, Hochmittelalter. Alte und neue Elemente im Wirtschafts- und Sozialgefüge (Ende des 11. bis Mitte des 13. Jahrhunderts) (S. 234–337). – Das späte MA behandeln vierzehn Aufsätze, von denen die meisten einzelnen Städten gewidmet sind: Matthias PUHLE, Die Stellung des Landes zwischen Harz und Heide im Hanseraum (S. 338–357); Claudia MÄRTL, Braunschweig. Eine mittelalterliche Großstadt (S. 358–403); Claudia MÄRTL, Schöningen. Vom Königshof zur Stadt (S. 404–423); Sabine GRAF, Goslar. Von der Marktsiedlung zur Reichsstadt (S. 424–474); Ulrich SCHWARZ, Wolfenbüttel. Die neue Residenz (S. 475–